

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die ander Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108

Anno
1516.

Die ander Predig/ von der Historien

Die ander Predig/ vom XVI. XVII.
XVIII. XIX. vnd XX. Jar.



Geliebten freunde im Herrn/
Ecce florent ualles cum Euangelio, Weil man für
alters dise Woche S. Jochims tag began
gen/ vnd diser Jochims thal ist eben mit dem
Euangelio auffkommen/ wie die Salbuch
staben in disem vnserm Spruch vermelden/ Wollen wir dem
Herren Christo S. Jochims Eniglein vnserm einigen Pas
tron vnd seinem Euangelio zu ehren/ in Doctor Luthers Hi
storien wider ansehen/ vnd sehen was weiter auff disem gange
gutes brechen wil.

Denn da D. Luther/ als ein getaufftes glied der heiligen
Christenheit/ von jugent an lust vñ herlich verlangen zur hei
ligen Biblia getragen/ vñnd in Klöstern dieselbe zu lernen ver
hoffete/ vnd durch Gottes gnad darcin gerieth/ vnd sich off
mals darauff hö:en ließ/ derwegen er auch ordenlich vnd solen
niter zum Doctor der heiligen Schrift verordnet wird/ sieng
er von beruffs vnd Ampts wegen an in seinem Kloster die hei
lige Schrift aufzulegen/ vnd wider die Sophistery zu dispu
tiren/ vnd die Schuller mit iren neuen vier wegen/ oder Se
cten zurück zutreiben/ biß man zalt nach Christi geburt/ 1516.
Wie jr in der nechsten Predig hie von bericht seid.

Als er nun neue vnd feste principia vñnd gründe vnser
Christlichen glaubens auß Gottes wort geleget/ vnd öffentlich
daruon bezeuget/ das die heilige Schrift allein vns den weg
zum Himmel weise/ Tregt sichs eben zu/ das der Ablassfürer/
Johann Tetel/ sein Ablassgram zu Gütterbach aufleget/ vier
Meil von Wittenberg gelegen/ vñnd diser tauben Römischen
Bergart/

Der Anfang der sequentia:

Iussu Ducis Guisij (de quo passim supra, ut
p. 35. - Hoc sibi compertum esse, Regem in animo ha-
bere, Historiogr. pergit, concordiam inter Amira-
lin et Guisium facere - - p. 16. Dux Guisij hae-
ciner hujus nefarii amatus coepit edere in Hu-
gonotos - - ipse magni numerum truci-
davit. - - p. 8. - cū viderent, totiq. re-
qui negotia a Cardinali Lotaringo et Duce
Guisio - administrari x p.) Hujus inquam
(cujus domesticus ille Bennius qui Amira-
lin interfecit) iussu Amiralij Cadaver e
fenestra in hortum est dejectum: Mortuum
enim eū ante spectare voluit, quam
illinc abiret. Duo die Amiralio
Cultus est illatum, Rex Sororin Navarre
Regem monuit, habere apud se perso-
nantes decem aut duodecim ex inti-
mis, ut se ab insidijs Ducis Guisij tex-
tueretur, quem nequissimum hominem
appellabat. Illi ergo, quū in proximo
conclavi dormirent, post Amiralij mor-
tem e cubiculis educti, gladio et pugio-
ne armati, a Nanodo et Satellitij Re-

quibus militibus ad portas Lupare ducti,
ibi Rege e fenestra inspectante tru-
cidati sunt. — Adducuntur ad Regem
Rex Navarra et Princeps condensis: quos
ubi conspicit, negat se deinceps vari-
as Religiones in regno passurum, velle
se illos exemplo majorum vivere.
— ibi Rex Navarrenus summa mode-
stia respondet, ita tamen ut Regis
praecepto minime obtemperaret. Con-
densis, ut qui praesentioris esset ani-
mo, audaciuscule loquitur. Evaprope
Rex non levius illi periculum intendit, quam
capitis, nisi triduo sententiam mulet.
— Eodem momento Campana et tur-
re palatii signum datur, ut in omnes
Hugonotos cuiusvis ordinis et sexus
qui in urbe erant, promiscue impetrus
fieret. (Causa pretextebatur) ut qui-
dam fama iactabatur) deprehensam
conjuratorem ab illis adversus Regem
matrem et fratres factam. — pro-

Bergart/wie ein rechter Landbrenner vnd besetzer/das Wort mit grossen geples redet/Nemlich/das sein rotes Creutz mit des Papssts Wappen/were eben so krefftig/als das Creutz Jesu Christi. Item/er wolte im Himmel mit S. Peter nicht beuten/denn er hette mit seinem Ablass mehr seelen erlöset/denn S. Peter mit seinem Euangelio. Item/die Ablassgnade were eben die gnade/dardurch der Mensch mit Gott versönet würde. Item/es were one not/reu/leid/oder busse für die sünde zu haben/wenn einer sein vnd des Papssts gnade vnd sicherbrieff kaufte/Denn so bald der Pfening im Kasten klänge/so führe die seele auß dem Fegfeuer gen Himmel. Solche grosse gnade vnd gewalt/were ihm zu Rom auffgetragen. Da einer sich auch an Marien der Mutter Gottes vergriffen hette/köndte ers neben künfftigen sünden vergeben/wenn derselb in Kasten leget was sich gebüret.

Wie Tegel also sein Römisch getschlich vnd triegeren vermessenlich herauß streicht/lieffen vil Leut zu diesem Ablass Jar-mercck/vnd wolten gnad lösen/vñ ewigs leben mit irem gelde erkauffen. Allda sehet D. Luther an in seinem Kloster/seine zuhörer zu warnen/vor diesem Geltablass/vñ leret im anfang sein bescheidenlich/es were besser armen leuten ein allmosen geben/nach Christi befehl/denn solche vngewisse gnade vmb gelt kaufen/Wer busse thue sein lebenslang/vñnd bekere sich zu Gott von gankem herzen/der bekomme die gnedige vnd Himlische gnad/vnd vergebung aller Sünden/die vns der Herr Christ durch sein einig opffer vñ blut erworben/vnd one gelt auß lauter gnaden anbiete/vnd vmb sonst verkauffe/wie klar im Esaia geschrieben stehe. Darneben sehet er auch an inn seinem Kloster vnd Vniuersitet/von disen sachen zu fragen vñnd disputiren/Vñd weil er ein Doctor der H. Schrifft war/gründet er allezeit sein sach auff der Propheten vnd der Apostel wort.

Wie solches für den Ablasspartirer kommet/der Römisch

E iij Brieff/

Anno

1516.

Tegels vñ
uerschampte
lügen von sei-
nem Ablass-
fram.

D. Luther
warnet die
leut für des
Tegels gelt-
ablass/ im
1516. Jar/sei-
nes alters
im 33.

Hebr. 10.
Esaie 55.

Disander Predig / von der Historien

Anno
1516.

Tezel ver-
dammet D.
Luth. für ein
Erzketzer.

Hader zwis-
schen D. Luth.
und Sezel.

Die ersten
positiones
wider den
Ablass ange-
schlagen.
1517.

Ware Buss.

Brieff/ Wachs vnnnd Bley an gute Schreckenberger/ Spitz
gröschel vñ Goltgülden stach/ sehet Tezel an zu fluchen/ schels
ten/ vnd D. Luther für ein Ersterer zuuerdammen. Also brin-
get diser Ablassfürer/ mit seinen vermessen redten vnd grew-
lichen schandworten/ D. Luther in seinen Geistlichen Har-
nisch/ das er Davids Schläuder/ vnd das Geistlich Schwert/
welches ist ein brünstigs Gebet/ vnnnd das lauter wort Gottes/
zum schutz nimmet/ vnd auff sein Doctor ampt vnd Eyd/ Te-
zel vnnnd sein Römischen Ablass/ im namen Gottes angreiffet/
vñ lehret getrost/ das solcher Ablass ein gefehrlicher betrug sey.
Also hebt sich der hader an/ zwischen D. Luther vñ Tezel/ ober
dem Bapstlichen Ablass/ den zwar im anfang D. Luther nicht
engentlich ansacht/ sonder suchet nur / das man bescheidener
von disem handel reden solte/ damit der grosse nam der Bepf-
lichen heyligkeit/ darunter man solche Ablass außwug/ nit hie-
riñ gelestert würde. Den dimal was es dem frommen Māch
noch vmb des Römischen Hauptes reputation vnd hohheit zu
thun/ das die erhalten würde.

Da aber Tezel vnd sein anhang/ mit Römischer vnd Bi-
schofflicher gewalt/ vnnnd mit der Kirchen Schlüssel/ jr Lande
werck vertheidigen wolten/ wird D. Luther auff sein Eyd vnd
Doctorat gedrungen/ positiones vnd grände wider Johann
Tezel/ vnnnd all die mit im vnter der Decken lagen/ zustellen/
vnd an die Schlosskirch zu Wittenberg an jrem Kirchmeß tag
anzuschlagen / vnnnd in Druck außgehen zu lassen/ welches ge-
schach am letzten Octobris im 1517. Jar / welche also anfahen
vnd lauten: Unser Herr vnnnd Meister Iesus Christus spricht:
Thut Buss/ denn das Himelreich ist nahe herbey kommen/ &c.
Dis ist nu die erste frag vnser Doctors von Römischer indul-
genz/ ob solcher gekaufter Ablass/ alle pein vnnnd schuld verges-
be/ vnd die seelen auß dem Fegfewr erlöset oder ob solchs durch
ein rechte Christliche Buss vnnnd bekerung zu Gott geschehe/
wenn

rum, juvenum, senum, mulierum et pue-
rorum vindicabant. - plaustra cadaveri-
bus onusta - - exonerabantur in flumen. -
- Hugonoti, qui hospitia in suburbis Ger-
manianis e regione Lupard, sed ita ut
flumen intersit, audita fama, ipsi fi-
dem adhibere negarunt, - Regem adi-
re voluerunt. - sed parva mora in-
terjecta armatos conspiciunt, qui
minaciter eadem intentantes glo-
bosis eos petierunt. Haec omnia
spectabat Rex e fenestra cubi-
culi - Et quemadmodum narratur
ipse Rex tormento venaticis in-
manus arrepto, cum impia di-
vini nominis execratione di-
xisse fertur: Eja, petamus
illos, fuge se mandant. - Fu-
ga saluti consulere confutu-
erunt Hugonoti suburbani. -
- Helvetiorum legis stipatores ad
illorum disperserunt et depre-

Anno
1517.

wenn einem seine Sünde von herten sein lebenslang leid ist/vñ glaubet der heiligen Absolution/das ihm allein vmbß einigen Bluts Ihesu Christi/ auß lauter Gnaden/ all sein angeborne vnd wirckliche Sünde geschenkt vnd vergeben werde/ so fern man ein guten vorsatz habe/forthin in krafft des heiligen Geistes/so viel einem Menschlich vñnd möglich ist/ nistter zu sündigen/vñnd in ein new vñnd heiligs leben zu treten.

Den das ist eigentlich die Lehr von der waren vñnd Christlichen Buße/wie denn Doctor Luther/ vñnd hernach der Herr Melanthon/solche Lehr biß an jr ende trewlich vñnd bestendig gelehret/erkleret/vñnd bekandt haben.

Das ist wol war/nach dem D. Luther im Bapstthumb vñnd jrer grewlichen Abgötterey ein zeitlang tieff gesteckt war/das er im anfang etwas tuncckler von disem Artikel redete/welcher hernach von tag zu tag auß der Schrifft vñnd vnterm Creutz heller vñnd klerer wurde. Behalt diß wol/lieben freunde/das vnser D. im anfang den Römischen Ablass hat angefochten/ vñnd darneben den rechten vñnd Himlischen Ablass/von der gnedigen vergebung der Sünden/ durchs blut Christi/zu bezeugen vñnd predigen habe angefangen/wie er in sein andern positionibus deutlich leret vñnd bekennet/Summa summarum/ sagt er/der gerechte lebet nicht auß seinen wercken/ oder dem Gesetze/ viel minder auß Römischen Ablass/sondern durch den Glauben an Iesum Christum/Rom. 1.

Von disem Jare hat nun die Christenheit in S. Ambrosij Lobgesang/doch in einer verdeckte Cabala, lengst zuuor verkündiget/ Da man inn allen Stifften diesen Vers auß dem Te Deum laudamus, mit freud vñnd schalle sange: Tibi Cherubin & Seraphin incessabili uoce proclamant. Denn hierinn steht dises jares jat in den Zehlbuchstaben.

Da nu Doctors erste disputation in Druck außgieng/kam sie inn Monats frist gen Rom/vñnd inn alle hohe Schulen vñnd

Die ander Predig/von der Historien

Anno
1517.

*D. Flecks
weissagung
von Witten-
berg.
1. Reg. 18.*

*D. Fleck ver-
manet D. L.
er wölle inn
sein vorhabē
getrost fort-
faren.*

*D. L. schrei-
bet in Tegels
handel an
Bischoff zu
Menz/vnd
sein ordina-
riū zu Bran-
denburg.*

vnd Klöster/Was fromme Mönch waren/welche vermeineten inn Klöstern selig zu werden/vnd denen der Eosniker handel noch stettigs im sinn lag/vnd eben verdecktig war/namen dise kurze schrifft mit freuden an/wie man von dem frommen Mönch Doctor Fleck saget/der die Vniuersitet Wittenberg durch seine predigt hat helffen einweisen/vnd darneben geweis saget/das alle Welt von disem Weissenberge (Wittenberg meinet er) weisheit holen vnd bekommen würden/Diser Mönch sage ich) der auch sein lebtag kein Messe gehalten/vnnd seiner Parfoten reformation/schon vor diser zeit/höflich vnnd nach Elisscher weyse gespottet / findet zu Steinlausig inn seinem reumpter dise propositiones angeschlagen/vnd wie er ein wenig darinnen liset/schreyet er für freuden auff/ho ho/vnd sagt/der wirds thun/er kompt/darauff wir lange gewart haben. Wie er auch sehr ein tröstlichen Brieff derwegen an D. Luther schreibet/vnd vermanet in er sol getrost fortfaren/denn er sey auffm rechten wege/Gott vnd aller gefangener Gebet inn der Römischen Babylon/werde mit im sein.

Vil andere/so sich in Klöstern mit beten vnnd fasten schier zu tod gemartert hatten/danckten dem lieben Gott/das sie den Schwan/daruon Magister Johān Huf geweißsaget / singen hörten. Was aber vmbß bauchs/guter tag/vnd vmb chre vnnd ansehens willen ins Kloster geloffen/vñ geistlich worden war/vnd den Römischen Character vnnd malzeichen trug/sieng an auff D. Luther zu schelten/vnd wider in zu schreiben.

Wie nun vnser Doctor sihet vnnd höret/das man Tegels Ablass vertheidigen/vnnd darneben die tröstliche lehr von der rechten buß vnnd gnediger vergebung der Sünden anfechten vnnd lestern will/schreibet er ansecklich an dem tag/daran die propositiones getruckt sein / an Bischoff von Menz/welcher solchen Ablass frengler abgefertiget hatte/vnd bitte auffß aller demütizst /als ein ordenlicher Doctor der heiligen Schrifft/ man

henses omnes trucidarunt. - Dux Gui-
ling, qui vellet portam egredi, ex-
vavit in accipienda clave - - Tandem
tamen fugientes cum sicariis ceteris
insecutus est, ad XVI. passuum milia
Lutetia. - Omnes nobiles animavit, da-
rent operam, ne, qui suffugiebant, auf-
fugerent - In hac fuga nonnulli san-
ciati sunt, pauci aut nulli interfecti.
- Totus dies Dominicus absumptus
est in reptionibus, cadibus et latro-
ciniis - - Caesarum numerus, ^{Lutetia in suburbis} decem
millium amplius ibat 10000. Cre-
debatur. - Via cadaverum acervis
erant strata, flumen sanguine tin-
ctus, fores et aditus Regii Palatii
eodem rubuti colore. - Rex, Re-
gina mater, fratres et aulique
purpurati sub vespere exie-
runt, ut caesos sigillatim spe-

clamant. — postero die et se-
quentibus rabies semel exarsit.
— Rex literas ad suos legatos mit-
tit. — Dolorem simulat. — die Luna
ex Jussu Reges mors interminata
si quis ullum Hugonotum vel confa-
mum vel intimum amicum celat
re. ita quotquot reperi sunt, re-
curunt et eorum bona praeda ha-
buerunt. — Stipendios Regis Hel-
vetij in hac eade premura tra-
varunt operam. praeda gavi-
si sunt. — Monnaconensis ob
vulnus Amiralii consanguinei ex-
candescit. — Rex lanienel causas
in Ducem Guisium deferret. Hi-
redit et cum Rege discrepat se
autorem cedis inaudita existere
promunciat. — Revocat superi-
ores literas ad legatos, quae eadem spirant.

Anno
1517.

man wölle den ergerlichen handel vnd gefehrlichen worten ab-
helffen/damit es nicht der Bepflichen heiligkeit vnnnd seinem
Bischofflichen Primat zu mercklichem nachtheil gereiche.
Wie vnser Doctor auch an sein Ordinarium/den Bischoff zu
Brandenburg schriebe/inn des sprenzel/die Schul/Kirch vnnnd
Kloster zu Wittenberg desmals noch gehörete/vnnnd schicket
inen beiden seine gedruckte positiones mitte. Aber es gesiel ge-
ringe antwort/man riech ihm er solte stillhalten/es were ein
grosse sache.

Weil aber Gott dem hochgelobten Deutschen Lande/als
den rechten Zaphiten/die Keiserliche hoheit/Kron vnd Scep-
ter/am ende der Welt gönnet/vnd schicket inen nun ein Deut-
schen Propheten darzu/stehet D. Luther auff/vnnnd prediget
vnd schreibet/als ein Deutscher Prophet/öffentlich wider den
Ablass/vnd leret was die rechte Christliche vnd selige Buß sey/
dardurch man für Gott gerecht vnd ewig selig werde/vnd les-
set dieselben predigten/neben der auslegung der zehen Gebot/
im namen Gottes aufgehen / damit zündet er vollendt den
Rhein/Adler/Thonaw vnnnd die Tiber an/vnd ledet auff sich
was groß/klug/heilig vnd gelert/desmals in Klöstern vnd der
gansen Welt sein wolt.

Weil er aber seine sache allezeit auff Gottes wort grün-
det/vnnnd nur die Schrifft seinen widersachern fürhielt/neben
herrlichem Gebete/darinn er seinem getrewen Gott dise hohe
sache stets befolhe/der Deutschland vom Jüngsten tage gne-
diglich heimsuchen/vnnnd durch den mund seines Geistes/den
widerchrist/das kind der sünden offenbaren vnnnd umbbringen
wolte / dringet Gottes wort vnnnd der ellenden vnterdruckten
Christenheit Gebet durch/vnnnd die warheit schwingt sich wi-
der vbersich / das vil grosser theurer vnnnd gelertter Leut diser
Göttlichen lere beyfall geben/vnnnd helffen sie mit leren/schrei-
ben vnd beten befördern.

D

Im

D. L. predi-
get vñ schrei-
bet öffentlich
wider den
Ablass.

Die ander Predigt/von der Historien

Anno

1518.

Reichstag
von Keiser
Maximilian
zu Augspurg
gehalten/
1518.

D. L. Kompt
zu fuß gen
Augspurg/
im 1518. Jar.

D. L. freidi-
ge antwort/
auff Caieta-
ni gesandten
rede.

Im 1518. Jar/helt Keiser Maximilian ein Reichstag zu Augspurg/den besucht auch/ an stadt der Bepflichten heiligkeit/Cardinal Caietanus/Diser begert man solle D. Luther gen Rom verschaffen/damit sein Keiserliche Lere daselbs gerichtet vnnnd verdammet werde/ Allda pfleget der hochwaise Herzog Friderich Churfürst zu Sachsen/vnterhandlung mit des Papsts Botschafft/nach dem der weg entlegen/vnnnd die reise nach Rom gefertich were/vnd viler guter leut farten hinein/vnd wenig wider herauf giengen/solte man Doct. Martinum zu Augspurg verhören/den wölle er aufgangs des Reichstags einstellen/Diß wird bewilliget. Also kommet D. Luther zu fuß/in einer geborgten Kutten/so Doctor Wenzels Lincken war/gen Augspurg/neben des Churfürsten zu Sachsen verschreibung an gute Freunde/die in inn seinem Kloster/darein er einkeret/bleiben heissen/bis sie bey hochermeldtem Herren Keyser/ihm ein frey vnnnd sicher Geleidt außbrechten.

Mittler zeit fordert der Bepfliche Legat Doctor Luther zu sich durch einen Oratorem/aber er hielt sich seines befehls/vnd wartet auff bescheid/welches er dem gesandten endlich vermeldet/da er etlich mal wider bey im ansuchet/darauff der Gesandte saget:Meinst du Fürsten vnd Herrn werden sich deiner annemen/oder dich wider den Römischen Stul vertheidigen? Wo wilt du sicher sein vnnnd bleiben? Doctor gibt ein kurze vnnnd frendige antwort/vnterm Himmel sagt er/Bald drauff kompts Geleidt/also erscheinet er für dem Cardinal inn aller demut vnnnd ehriebtigkeit/wie in seine freunde zuuor vntersicht hatten. Doctor Staupitz/vnnnd Doctor Wenzel Linck/sampt etlichen Churfürstlichen Rächen/neben Doctor Peyerlinger/stehen neben ihm/wie die von Elum zu Cosniz neben Johann Hussen.

Allda leß sich der Bepfliche Legat mit freundlichen worten

ten

Proinde velle se pacificatoria E-
dicta servari. Si quis autem Hugono-
ti parisiensi laniens moti armati quo-
libet loco aut oppido coirent, viderent
illi ut proximis opprimerentur et
interventione deleverentur. - Vix il-
la mandata perlata sunt Melas,
Anselmum, Turones & quum Hugonob.
viros comprehensi iussu praetoris
miserati sunt. - Eodem die tunc
matutino tempore Rex quosdam
ex praetoria cohorte misit Cassel-
vionem ad Loniam, qui liberos Ami-
ralij et fratris Anselotij vel ultro
vel vi adducerent: sed compere-
runt, majores natu jam an-
gisse. Regis frater ex suis stipen-
dioribus quosdam circa Lutetiam
misit, qui Hugonolos domi de-
prehensos trucidarent. Ne au-

tem cuiquam parceretur, eos
nominatione milites mittebat, qui nullo
tam locorum aut hominum notitiam
habebant - - sciatum monerato pre-
lio ^{ab} Hugonotibus, eos nihilominus trun-
cidarunt. - Per eos dies tempus si-
valde serenū Lutetiae - ut Rex
e Lupara fenestris prospiciens
dixerit, Caelum ipsum videri
ab Hugonotorum necem letari.
- Die lune - Animalium corpus, ex-
putato capite - gladiis a vulgo lan-
cinatum tandem ad patibulum
non falconem appellatum
pedibus sursum versus suppen-
derunt. Die martis d. 26. Aug. i-
pse Rex se cedis auctorem esse
in senatu confessus est. Praeses
factum laudavit. - eo die pau-

worten hören/vnnd heut Doctor Martino Römische genad/
vnd groß förderung an/so fern er nur die drey Syllaben nach/
sprechen: Re,uo,co, vnd widerruffe/ alles was er vom Römischen
Ablass vnnd der waren Buß disputirt/geschrieben vnnd gepre-
digt habe.

Doctor Luther lest sich demütig hören/er wölle diß vnnd
ein mehrers von herrschen gern thun/so fern er mit Gottes wort/
neben des Papssts Decret/vnd den alten Doctorn/ vberweisen
könnte/das er vnrecht geleret habe. Darauf setzet in der Legat
ein extrahaganten, das ist/ein Canon auß des Papssts Rechten
für/darauf er in vberweisen will/er hab Keiserlich vnnd wider
das Römische Decret geleret / Wie aber Doctor Luther des
Papssts wort recht erkläret/vnd thut dar/das sie der Legat vn-
gelegen führe/vnd deute/kommen sie etliche tage nach einander
eben hart zusammen.

Caietanus beschuldigt Doctor Luther/er lere zwei merck-
liche Kezeren/das er des Papssts Ablass vnd Gnade anfechte/
vnd darneben in seinen positionibus sehe/man könne der heili-
gen Sacrament ohn eigen glauben nicht seliglich genießten/
Darumb sol er Reuoco singen/vnd diß alles widersprechen/vnd
in sein hals hinein wider schlingen. Das wil vnd kan D. Lu-
ther nicht thun/weyl er seiner Lere guten vnd gewissen grund
habe/auß Gottes wort vnnd heiligen Vätern zeugnuß / wie er
seines glaubens vnd assertion halber ein eigen Schrifft in we-
nig tagen stellet/auff abrede Doctor Staupits vnnd bewilli-
gung des Legaten.

Da aber der Legat hieran kein genügen/vnnd drüber be-
wegt/vnd Doctor Luther von sich gehen heisset/verzeucht D.
Luther etliche tage/darinn in Doctor Staupits von dem Klo-
ster gehorsam/so er jme vnnd dem Conuict gethan / absolvire
vnd ledig zelet/ Darnach als Doctor Staupits sein abschied
auch nimmet/ zeucht Doctor Luther wider von Augspurg/

D ij da er

Anno

1518.

Handlung

zwischen Ca-

ietano dem

Römischen

Legaten vnd

D. Luther.

Die ander Predig/ von der Historien

Anno da er zuvor öffentlich vnnnd solenniter vom Caietano für dem
1518. Papst Leonem 10. appelliert hatte.

S. L. Kompt Also hilfft vnser lieber Gott Doctor Luther wider heim gen
 von Augspurg wider Wittenberg/ am letzten Octobris/ Wie er aber auff Gottes
 heim gen wort zu Augspurg beharret/ vnnnd seine Lere wider den Römischen
 Wittenberg. Ablas nicht widerruffen kondte/ Mache Papst Leo zu
 Rom im Nouenber ein new Decret/ darinn er seinen Ablas
 bestetiget/ vñ gebeut den für den grösten schatz der Christenheit
 zu halten/ wie dise schrifft an Keiser Maximilian geschickt ist.

S. L. appel-
lirt an ein
frey öffent-
lich Concil-
ium/ 1518.

Als Doctor Luther mercket/ das Papst Leo den Ablas wi-
 der Gottes wort vertheidigen/ vnnnd für ein glaubens Artikel
 wil gehalten haben/ vnnnd er zu Rom schon für ein Keiser ver-
 dampft/ vnd Persönlich für etliche Bischof dahin Citirt ward/
 appellirt er vom Römischen Stuel/ an ein frey allgemein vnd
 Christlich Concilium am acht vnd zweinkigsten Nouembris/
 diß 18. Jars/ vnd setzt darneben im namen Gottes mit predi-
 gen/ schreiben vnd lesen fort / wie er denn dñsmals die Epistel
 S. Pauli an die Galater gelesen/ vnnnd im Druck aufgehen/
 vnd der löblichen Vniuersitet Wittenberg dedicirt vnnnd zu-
 schreibet/ vngachtet das vil benachbarte vnnnd frembde Schul-
 len vnd Klöster wider in schreiben/ vnnnd seine Bücher verdam-
 meten vnd verbrenneten.

Epistel an
die Galater
aufgangen/
1518.

Weil aber der Römische Hof immer mit schelten vnd ver-
 dammen fort sure/ vnnnd desmals des Churfürsten zu Sachs-
 sen Gesandter an Herrn Keiser abgefertiget / bate man vmb
 gnedigste fürschriff vnd vnterhandlung/ das Luthers sachen
 möchte in Deutschen Landen verhört werden/ dieweil er etliche
 Bischoff vnd all Vniuersitet (allein drey aufgenommen/ die
 sich schon verdecktig gemacht) zu Commissarien vnd vnterhend-
 lern wol dulden kondte/ Aber da war beim Römischen Hofe
 nichts zuerheben. Drauff ward auff künfftig Jar wider ein
 Reichstag angestellet/ welchen Keiser Maximilian auff den
 Obersten

Reichstag
angestellt auf
das 1519. jar.

et Hugonot. Lutetia interfec-
tunt, quia pauci supererant.
-- Catholicorum quidam Hugonoti
quendam consanguineum absconderat,
et salutans Regem, petit, ut vi-
tam ipsi donaret, enim vero sus-
sus est ipse ille Consanguineus
Catholicus, ut consanguineum suum
interficeret, nisi mallet Caro-
li manu interfici. Ferravivus ex-
horret, -- Coactus est tamen indi-
care ubi latebat. Ad quem iugu-
landum statim missus est sicarius.
Idem accidit multis Hugonotis, qui
se periculum omne evasisse arbi-
trarentur. Die Jovis d. 28. Au-
gusti Lutetia celebratus est pu-
bicus extraordinarius et sup-
plicatio decreta, cui rex ipse interfuit.

- - Diploma Rex per venerarios,
ad omnes Francie praetores mittit,
- alii extra domum trucidaban-
tur. - - Die 9. Sept. Rex me-
tu simul et ira percussus, cum exe-
cratione iurans se manu sua reliquos
Hugonotorum confecturum, arma-
ri se et stipatorum duces jubet,
se initium velle a principis Conden-
sis capite sumere. Sed Regina
uxor ad pedes eius prostrata, sup-
plex rogavit, ne rem tanti momen-
ti absq. consilio aggrediretur.
Rex uxoris precibus victus, coena-
vit, ~~et postea~~ - Postero
die furore non nihil sedato, Prin-
cipem Condensensem accessit, cui
ex tribus unum optandum pro-
posuit, Missam, Mortem aut
Carcerem perpetuum. Cui Prin-
ceps respondit, se primum

Obersten oder *Trium Regum*, eigner Person besuchen wolte.

Ieh hab von eim grossen Mann gehört/ der Herr Keiser hab vnter anderm/bey des Churfürsten gesandten/ Herr Desgenhart Pfeffinger sich vernemen lassen/ Sagt vnserm lieben Keiser Maximilian begeset/ das man im den D. L. fleissig bewaren wölle.
Herrn öhmen/das er vns den Mönch Luther fleissig beware/ denn es köndt sich bald gelegenheit zutragen/das wir seiner bedürffen möchten. Denn Keiser Maximilian waren inn seinem Regiment vil Römische vnnnd Ertisanische stück bewisen/darumb er sol auff gelegenheit geharrt vnd getracht haben/sich an den Feinden vnd zutrettern der Keiserlichen Maiestet vnd kro-
ne zu rechnen/ Aber Bapsts Kron vnd gewalt / solt nicht durch Menschliche krafft / Sondern durch den mund des Geistes
Gottes/vnd mit der heiligen Schrift geführt werden / Darumb ist der fromme Herr Keiser/der dimal auch des Doctors positiones gelesen/vnd gelobet/ nach seiner eigen weissagung auff/am Obersten/vnd kommet seliglich zu seiner ruhe.

Wie nun Keiser Maximilian im anfang des 19. jars seliglich einschlief/vnd der Römische Hof sich hart vber Doctors frey-
diger vnd bestendiger lere entschet/vnnnd die mit schwerdtes gewalt vnd vngewöhnlichen Processen nit dempffen kondte/ fertige Leo 10. seinen Kemmerling Carl von Miltiz abe/an den löblichen Churfürsten zu Sachsen/vnnnd seine fürnembsten Rethen vñ Secretarien/dem er auch ein güldene Rosen/die zu Rom zu Mitterfasten vom Bapst selber geweihtet/ mit schieket / neben etlichen schrifften/darinn er begert / Churfürst sol D. Luther gen Rom stellen/oder ferner in seinem Churfürstenthumb nit dulden/Wie Miltiz auch beselz vnd Bepfliche Breuia gehabt/das er D. Luther auß Deutschland gen Rom mit gewalt bringe solle/Aber Röm. Kron/Schlüssel/Rose vnd Brieffe/hatten durch Gottes wort schon jr reputation vnnnd ansehen beim Deutschen verlorn/Darumb richtet Miltiz wenig auß/wie er sich auch nicht vnter stehen dorffte/Luthern anzugreifen.

Die ander Predig / von der Historien

Anno

1519.

D. Luth. hielt zu Aldeburg ein gesprech mit Carl von Miltiz des Papsts gesandten.

Bapstthumb ist ins abnehmen kommen.

D. L. disputation mit D. Eck zu Leipzig gehalten / im 1519. Jar.

Zu Aldeburg ward im vergünstiget / ein gesprech mit D. Luth. zu halten / darinn D. Luth. bewilliget / sich forthin des schreibens zu enthalten / so fern man diß auch seinen Wider: sachen auffleget / Er wolle sich auch inn Deutschen Landen / vor etlichen Bischoffen nach Gottes wort hören lassen / Aber die zeit war verhanden / das der Widerchrist mit seiner thorheit solte offenbar werden / darumb wolt gütliche handlung nichts mehr zur sache thun / ob wol Miltiz dem Tadel einbunds / fort hin mit seinem Ablassmarckt innen zu halten. Doctor Luth. sol gesagt haben / wenn man im anfang Miltiz rath: schlag fürgenommen / der sachen hette können gerathen werden. Denn da das Bapstthumb im steigen vnd auffnehmen war / konde es kein Menschliche macht vnd weisheit dempffen / Nu es ins fallen vnd abnehmen kam / konde jm kein krafft noch rath auff Erden mehr auffhelffen.

Als aber D. Luth. mit leren / lesen / predigen / schreiben im namen Christi vnd seinem wort ernstlich anhielt / thut sich D. Johann Eck herfür / der wil Doctoris Martini Lere / von der Christlichen vnd waren bekerung widerlegen / vnd des Papsts zu Rom Ablass vnd Primat vertheidigen / das er / der Bapst / nach Christi wort vnd einsetzung / sey das oberste haupt vber die allgemeyn Christenheit / drauff er zu Leipzig mit Carl: stadt / darnach mit D. Luth. / dem er selbs ein Geleide auß: bracht / ein disputation anstellet.

Doctor Luth. hielt sich an der Propheten vnd Apostel Wort / darinn des Römischen Ablass nicht mit einem wörtlein gedacht / vnd bezeuget öffentlich / das Jesus Christus / das ein: nige vnd höchste haupt der heiligen Christenheit / von Adams zeiten gewesen sey / vnd bleibe bis an Jüngsten tag / Wie dem S. Paulus den H E R R E N Christum deutlich / zum Colossern am 2. Cap. das haupt der Christenheit / vnd Herren vber alles was in Himmel / Erde vnd Hell ist / nennet. Dergleichen

chen

namquam Divino favore ele-
cti sunt, reliqua duo Regis iudicio
perdonum Deum relinquere et prope-
tamen, cum iudicasset sibi in Bapti-
da quod vocatum (ubi solent prin-
cipes in vinculis detineri) parari
cubiculum, audio juvenem ani-
mum pro terrore (inquit histori-
ographus) de sententia fuisse
seductum.

Non multo post
exorti sunt cum Privilegio Regis cer-
ti libri Satyrici - in quibus nomi-
natum affirmatur licuisse Regi ad
eum modum subditos tractare ut re-
ligionem violatam, non secus
ac occisi olim fuerunt Baalis
sacerdotes. Verum de conjurati-
one Amiralij illius ne verbum qui-
dem habetur. - Communi
Verum multa

2. A h d ex. Tandem
erumpit: Pax est tan-
quam glutino conjuncta Et-
angelio. Flebitis (ait Chri-
stus) mundus vero ridebit.
— In Gallia — qui pecu-
sat missam, ei aut moriendu-
m est, aut clam e Regno ausu-
giendu. — Passim creditur die
24. Aug. ad hoc tempus truci-
datos fuisse amplius centies
mille homines Hugonotus,
tanquam conjunctionis Ma-
chinatores. — Ecclesia ge-
mit: Proh Deus! O Pastor Isra-
elis, quandiu fumabis ^{igne} ~~quies~~
preces populi tui? — Vi-
nean

chen erklet D. Luther/mit Gottes wort/den Artikel von der waren Buß oder bekerung zu Gott/das diß allein ein rechter Büßter sey/der seine Sünde durchs Gesch erkenne/vnnd herzlich bereue/vnd Jesu Christi Blut/opffer vnd fürbit/die einisge bezahlung vnd gnugthuung sein lasse/für vnser vnd der ganzen welt sünde/vñ das solche gerechtfertigte/aufgesönete/vnd angenommene sündler/mit dem heiligen Geist auß gnaden beseliget/schuldig sein in ein new vnd heiligs leben zu treten/vnd Gott zu ehren/vil guter werck nach Gottes wort zum lob vnd danckopffer willig zu leisten/Wie denn diser handel inn den Acten von der Leipziger disputation/die am 17. Junij des 19. Jars angestellet/nach der lenge zusehen ist.

Wie nun zuvor die Scholastica Theologia, oder Schul Sophistery schon mit Gottes wort zu boden getrieben/Also begint sich auch des Bapsts Primat vnnd hoheit/sampt seinen Decreten vnnd Bullen nach der Leipziger disputation zu verdrucken vnd abzuschneiden. Denn D. Luther / als der rechte Teule drauff Samson/reiß die seule ein/darauff die Romanisten des Bapstes hoheit gegründet hatten/Denn der Text/daran sich Eck lehnete: Du bist Petrus / vnnd auff disen Fels wil ich meine Kirche bawen/laute nicht von S. Peter / vil minder von seinen Successorn vnnd vermeinten Stulernen/Sondern vom Herren Jesu Christo/welcher der rechte Fels vnd grund sey/wie in S. Paulus nennet/darauff die Christenheit / so auff sein Nam vnd Wort getaufft vnd gewidmet/wider alle Pforten der Helle bestehe.

des Bapsts
hoheit felsch
lich gegrüns
det. Mat. 6.

Da nun in der disputation zu Leipzig/vnnd in folgenden Büchlein/die dreyfache Kron des Bapsts/vnnd sein erdichter gewalt/des er sich auß Gottes Wort mit vngrund annasset vnd rhümet/in viler leute herzen begint zu fallen/theten sich neben Doctor Ecken vil Deutscher vnnd Welscher Scribenten herfür/die mit den alten Lehrern / oder wie sie redten / mit dem

dem

Die ander Predig/von der Hlstorten

Anno
1520.

dem langen Spieß vnd kurzen Degen/ der alten gewonheit/
des Papssts gewalt vnd hoheit stügen vnnnd verfechten wolten/
darzu sich auch etliche Weltliche Fürsten gebrauchen ließen.

Aber D. Luther/der zuuor nur disputirt vnd gefragt hatte/
von der Bepflichten hoheit/vnd gerne dieselbe hett erhalten vñ
reformiren helfen/der wird mit dem klaren Gottes Wort be-
richtet vnnnd vberzeuget/das der Papst zu Rom/ welchen zuuor
jederman für ein irdischen Gott vnd den aller heiligsten gehal-
ten/der recht vnnnd Erhantichrist/vnnnd Gottes widerwertiger
gewißlich sey/der sich vber Jesum Christum vnnnd die rechten
Gottesdienst vberhebe/vnd die ganze Christenheit mit seinem
mordt vnd lügen vnter sich gezwungen hette. Darumb griff

D. L. greiff
des Papssts
hoheit vnnnd
sein falsche
Gottesdiest
mit ernst an/
im 1520. Jar.

D. Luther im 20. Jar mit grossem ernst vnd eiffer nach Gottes
wort/des Papssts hoheit vnd Kron/vnd seinen schrecklichen ge-
walt an/den er mit seinem banne geübet/vnd sethet an die alten
löblichen Deutschen/von der Römischen vnd Babylonischen
gefengknus/als der rechte Samson/zu entledige/Wie er auch
bald hernach die ganze Römische vnnnd erdichte Religion/jre
Gottesdienst/Klostergelübd/den Geistlichen vnnnd Ehelosen
standt/vnnnd sonderlich die starcke festung der Römischen Kir-
chen/die Winckelnessen/mit Gottes wort angriff vnnnd zu bo-
den stieß. Denn er leret vnnnd schrieb nicht im winckel/ wie heut
zu tag die schleicher thun/die das liecht vnnnd öffentlich verhö-
schewen/vnnnd streuen jre Büchlein auß vnter frembden oder

D. L. Buch
von Christli-
cher freyheit/
an Papst Leo
onem ge-
schrieb. n.

erdichten Namen/vnd lassen sie inn verschlossenen Puden seyl
haben/Sondern er schrieb selber an Papst Leo das Gottselige
Buch von Christlicher freyheit/darinn er getrost auß Gottes
wort dardhet/das ein natürlich Mensch seiner Obigkeit/vnnnd
allen Weltlichen ordnungen/so nach der vernunft vnd billig-
keit/ordenlich vber Land vnd Leut/Leib vnd Gut gestellet/vn-
terthenigen gehorsam zu leyten/schuldig vnnnd pflichtig we-
re/vnnnd des Herren Jesu Christi willen/der Weltliche Obig-
keit

neam ex Aegypto transtulisti. - Cur
ergo Lepem epus rupisti. - P. 80. Phil.
ait: Amen. Historiogr. Sed nondum
inquit finis est. Quenadmodum enim
modo dicebam, cum orationem interru-
pisti, - - Sunt plurimi Hugonoti,
qui ex illa carnificina (adeo multis
massacris nonnullis) evaserunt,
horum duo sunt genera: Alii enim
ex Gallia profugerunt,
alii illis remanserunt. Quicquid su-
gerit, se in Helvetiorum aut
Germanorum fines receperunt,
aut certe in Angliam et Insu-
las ejusdem ditionis. Cum his
Rex intertaxat per litteras agit
vel nunciis submittendis, - - Cupit
ergo domum redeant, ut bonis
suis potiantur, In se ad ipsius

voluntatem conservant, et
et imperata faciunt. - Quia in
Gallia remanserunt se partine
in quodam munita oppida re-
ceperunt, nempe Montalbani -
Adversus illos Rex Copias
as misit, alebrosos res
Aeth. Ah! miseros. Rex. Eius
ne deteriores Conditione
pecudes - indigniori
habentur quam ferri, quibus
præter jus naturale, ipsi jus
gentium, imo civile permittit,
foces hero occidere, si ad se
occidendum venire cum animad-
verserit. - - Hist. Polit.
obus mensibus et eo amplius an-
te Parisiam Lanienam Regina
mater ad Strossin literas dili-
gen-

leit selber mit seinem wort bestetiget / vnnnd mit seinem gehorsam verehret hatte / vnd vmbß gewissens willen / wider welches ein jeder Rebell vnd Auffrührer schwerlich sündiget / der sich wider seine ordenliche Obrigkeit / welcher er mit eid vnd pflichte zugethan / freuenlich vnnnd mutwillig aufflehnet. Item / vmbß der gewissen straffe willen / so nach Gottes gericht gewislich alle vngheorsame vnd ire Erben vnnnd nachkommen vberfalle / Wie denn D. Luther hernach ein eigen vnd Christlich Büchlein von der Weltlichen Obrigkeit ließ außgehen.

Anno
1520.

Vber solche leibliche vnterthenigkeit / die vnser Gott dem von Christi
gefallenen Adam vnd seinen Erben / zur straff seiner sünden / licher Frey-
vnd das man das widerspenstige vnd auffrührische Fleisch deste
besser zur cussertlichen zucht vnd gehorsam teuben / vñ in zäum
halten köndte / sey der innerliche vnnnd newe Mensch / der auß
dem wort vnnnd Geist Gottes / inn der heiligen Tauffe anders
weyt geborn / vnd zum Kind vnd erben Gottes angenommen /
ein freyer vnd vngedundener mensch / des herrs / seel vnd gewis-
sen / kein Menschliche Ordnung / Gesetz / Regel wider Gottes
wort / binden vnnnd verstricken könne. Denn Christus vnser
Herr / der vns vom tod / sünd vnd helle erledige vñ frey mache /
der befreye auch der getauften vnd glaubigen herrschen vnd ge-
wissen / das sie keiner Menschlichen tradition / dardurch man
Gottesdienst vnd glaubens Artickel stifften / vnnnd den Seelen
zum ewigen leben helfen wille / zugehorsamen schuldig sein.
Denn wie ein glied des corporis politici, vnnnd weltlichen reichs /
schweret vnnnd huldet / als war es gedencet selig zu werden / sei-
ner Obrigkeit / vnd iren gesandten / vñ Weltlichen ordnungen /
Gesetzen vnd Mandaten zu gehorchen / Also gelobe vñ schwe-
re ein jeglicher Teuffling Gott dem Vatter / vnd seinem So-
ne / vnd heiligen Geist / der heiligen Dreyfältigkeit wort vñnd
befehl / in Religion vnd glaubens sachen allein zu gehorsamen.
Daher die Christliche freyheit herquelle / das ein getauftes
glied

Die ander Predig/ von der Historien

Anno
1520.

glied Jesu Christi/keiner menschlichen ordnung/ so wider das klare wort Gottes strebet/zugehorsamen schuldig vnnnd pflichtig sey/Ja wer seines leiblichen Herrn oder Bischoffs Gebot/ so gestracks wider Christi wort vnd beselz ist / gehorsamet/ der sey Christi vnd aller seiner sache nicht werd / vnd seines theils am Himmelreich verlustig.

Von disen zweyen Artickeln schreibt D. Luther an Papst Leonem/mit einer trefflichen Vorrede / im Aprill / darinn er sich alles erbeut gehorsamlich zu thun/was im der Papst aufflege/allein das er seine Lere/die er mit Jesu Christi wort besetzt/nicht widerruffen/vnd dasselbig Wort mit vernünftiger weisheit vnnnd menschlichem verstand/ niemand könne deuten vnd richten/vil minder verdammen lassen.

D. L. Buch
von guten
wercken.

In disem Jare gehet auch das Christlich Buch auß von guten Wercken / darauß ich inn Beyren auff dem Schloß Hodelshausen (da ich der Christlichen Matronen Sabine Auerin/geborne Stetnerin/Kinder unterweiset)den anfang des Christenthumbs im sechs vnd zweinkigsten Jar/Gott sey lob/erstlich gelernet habe.

D. L. schriff-
ten vom Bann
vnd Babyl-
nischen Gef-
fengnuß/ vñ
das man das
ganze Abend-
mal den Leye
reichen solle.

Darneben weyl nun Doctor Eck mit seinen vngegründeten disputationen vnd losen Büchern/Doctor Luther bestettiget halff/das der Römisch Hof die rechte Babylon were/darinn der rechte Antichrist/ die werde Christenheit mit seinem Decret/Gözendienst vnd Orden gefangen hielte/schrieb D. Luther vom Bann vnnnd Babylonischen gefengnuß/vnd griff mal den Leye die ganze neue Römische Religion vnnnd erdichten menschlichen Gottesdienst an/vnd leret/das Jesus Christus das ganze Abendmal eingesezt / mit Christlicher bit / man wölle der Braut Jesu Christi/das ganze Nachtmal des waren Leibs vnd Bluts des Herrn wider einreumen/vnd ein rechte Christliche Mess/sampt der auftheilung des Herrn Abendmals / wider anrichten.

Wie

genter signatas manu pro-
pria scripserat, et alijs paulo
ante datis vetuerat ne istas
aperiret ante 24. diem Aug.
Quarū hęc erat senten-
tia: Strozzi, certionem te
facio, hodie 24. Aug. Amiralium
et omnes, qui cū illo erant,
Hugonolos caesos esse. Quam-
obrem vide, ut Lupello com-
pos sis, et cū Hugonolis, qui in
tuas manus incident, ita agas,
ut hic actū est. Cave ne muneri
tuo desis, Sitū Domino meo et
filio Regi, tum mihi gratū fu-
des facere. Subsignatū Catharina.
Historiogr. - - Non temere
crediderim, quod Strozzi
Exercitus ante Lupellam

- - verū vchis vltimis nihil
audieram. Hoc Minime pre-
termittendu, quin Historid in-
seratur. - paucissimi domi
se continent, Missas non idem
apud se quisq; Deum colunt,
ita tamen ut nemo resciat,
ne opprimantur. - Alii Missas
alacri animo ad eunt, - quod
reliquū est, omni scelere ge-
nere se contaminant. Hi Ma-
xima ex parte adversus alios
Hugonotos arma ferunt: Ve-
rū Lex non admodū illis fi-
dem habet. Alii Missas ad-
eunt illi quidem, sed coacti et per
vim, ut ex vultu et gestu facile
inducari potest, recedunt per vias

Mit disen Schriffen zündet Doctor Luther ein new Anno
 fer an/denn Elb/Elster vnd Muld/vnd vil rauschende was 1520.
 fer kamen zusammen/dise brunst zu dempffen / welches aller Luther zün-
 Klöster/Stift/vnd der ganken Römischen Mefß Jarmarkt det ein new-
 verzehren vnd einbrennen halfte. Der von Stolpen stolpert es ferwer an
 auch vber Gottes wort/welchs ist der Fels der ergernuß/vnnd mit dem As-
 wolte mit seinem helffer vnd helffers helffern den öffentlichen Herzen.
 Kirchenraub/das man den getaufften Leyen die einige gestalt Bischoff vom
 vertuschet vnd verdeumelt hatte/mit öffentlichen Edicten ver- Stolpen.
 theidigen.

Aber Doctor Luther rüft sich mit Jesu Christi klarem
 worte/vnd treibt alle seine feinde vnd Gottes Widersacher zu
 rücke. Denn weil Christus alle seine Jünger heisse auß seinem
 Kelch das ware Blut des newen Testaments trincken/ so kön-
 nen alle Ppft/Concilien/Bischoffe/Official/hohe Schulen/
 Gelerte/Mönch/Stifter/ alte gewonheit/beide gestalt nach
 Christi einsetzung nicht verbieten. Wie denn diß starcke wort
 des Herren Christi durchdrang/das heut zu tag Ppft selber/
 vnd vil gelerte/den Artikel anfahen nachzugeben/so man sol-
 ches allein mit demütigem gehorsam/ beim Stul zu Rom su-
 chen würde. Denn Christi Gottes Sonnes vnd vnsers einigen
 Hohenpriesters wort/sol nicht che gelten/ wie die kluge Welt
 fürgibt/bis es vom Antichristischen Stul zu Rom nachgelaf-
 sen vnd bewilliget werde.

Weil Gottes wort also durch Luthers zung vnd feder in
 der Römischen Kirchen rumort/vnnd die Wechselbenet vnnd
 Mestische vmbstieffe/vnd auß vilen Kirchspilen vnnd herken
 triebe/darinn die Geistlichen/vmb der armen Leyen Blut/gut
 vnd seel gespiellet hatten/henget sich Doctor Eck an Römischen
 Stul/vnd bringet ein grewliche Ppftliche Bull vnnd Man: Ppfts newe
 dat auß/darinn Christus vnnd sein ewigs wort gelestert vnnd Bull.
 verdampft wird.

Die ander Predig/ von der Historien

Anno
1520.

So bald dieselbige in Deutschland kompt/vertheidiget D. die klaren Artikel/so drinnen wider Gottes wort/als Kezeren verdampft worden/vnd gehet mir des Papsts blase oder rath/schlag auß/das sich auch vil Bepstliche Bischoff fürs Papsts Schrift begonten zu schemen. Der von Hutten macht es auch in seiner Postill so Reuterisch / das jr vil wünschten / die Bulla hette nicht also in Deutschemland gebrüllet.

D. L. schreibt
an Keiser
Carl das edle
blut/im 1520

Dieweil aber D. Luthers Christliche Lere/von allen seiten mit listen vnd gewalt angefochten/vnnd der hochlöbliche König auß Spanien/Herr Carl/newlich zum Römischen Keiser ordentlich erwehlet war/schrieb D. Luther an dis edle Blut/ zu dem er allezeit ein gut herx vnd vertrauen truge/mit vnterthenigster bitte / das er seine Lere/ so er auß Gottes wort herfür bracht/vnuerhörter sache/durch mutwilliger leute anregen/nit verdammen wolte lassen. Wer recht handelt vrd leret/ fleucht vnd scheuchts liecht nicht/vnnd gibt gern rechenschafft seines glaubens/ so er darzu videntlich erfordert wird. In disem 20. Jare gieng auch das schöne Trostbüchlein auß/Tesseradecas titulirt/dergleichen Trostschrift in Deutscher Sprach vor nie geschrieben.

Das Büch-
lein Tesser-
adecas auß-
gangen/1520

Als aber die Römische schar sich in viler Potentaten Höfe einflachte/vnd hülff suchete/Luthers lere zu dempffen / wurd Doctor verursacht/sein vorige Appellation/darinn er von des Papstes vnrechtem vrtheil/auff ein frey vnd Christlich Concilium appelliret/wider zu erholen/vnd mit einer angehefften Schrift an alle Weltliche Obrigkeit zu mehren / welches dis 20. Jar am 17. Nouembris geschehen ist.

Marinus
vnd Alean-
der begere-
n von Papsts
wegen/16.

Mittler zeit kommet Marinus vnd Alexander/ welchen vil Leut für ein vngetauften Jüden hielten/gen Cöln mit Römischen Brieffen/darinn der Papst abermals begert/ Churfürst zu Sachsen Herkog Friderich / sol Luthers Bücher verbrennen/vnd ihn gefenglich einziehen/vnd dem Papst gen Rom vber-

compellamne aut salutare
se mutuo. — Aleth. — Non satis
illis est, quod corpus occidant, ni-
sietiam simul anima peat.
Ecclesia. — iustus es Dñe. — tan-
quam oves ad macellum destinatae
habemur. Id quod ne perire tuo
fiat, rogamus et obsecra-
mus. — Duce tuos omnes tuos
esse hunc morem, ut quos dili-
gis, eos castiges, ne animam desper-
dant, quasi alienum quid illis ac-
cidat, cum igni, gladio et exilio
examinabuntur, ut fidei specimi-
nen edant. — Iehova esto
nobis preesto. — Civitates istae
a Te sunt conditae, in illis pre-
ceptum verbi Tui collocasti, ad

quod evellendū isti suas vines
conferunt. - Nihil aliud Jo-
lofernes iste animo versat,
quam Non est Deus, - et rebus
ex sententia cedentibus, exultat.
- Eja ergo Domine, surge,
attolle manū Tuam, - herba
pascatur, instar bovis, quod
Te agnoscat. - Palat. - Aula (ut
uno verbo dicam) Regis exemplo,
et magna Francie pars aula
exemplo, repleta impietate
et Atheismo. - Intellexisti,
quoties fides publica (quod vir-
culū firmissimum debet esse ad
societatem hominū inter se
servandam) violata sit. -
- Tragicas istas Regis Na-
varre

übersenden. Aber der löbliche Churfürst lesset des Papsts Legaten mit geschickter vnnnd wolgegründter antwort begegnen/ das sie nichts darwider auffbringen kondten/ Darumb halten sie sich an das hohe ort/ vnnnd wollen den theuren Keiser einnehmen vnd bewegen/ das er sich vnterstehe/ D. Luthers Lere vnderhörtet sacht mit gewalt zu dempffen vnd aufzurotten.

Keiser Carl aber/ als der auß Gottes gnediger schickung/ mit gemeiner bewilligung / vnnnd sonderlicher beförderung Churfürsten zu Sachsen/ zur Keiserlichen hohheit erwelhet/ gibt den Ppstischen Legaten zur antwort: Er wölle zuuor seinen Vatter den Churfürsten zu Sachsen ansprechen/ als denn sol Papst beantwort werden. Darauff beut des Papsts botschafft Erasmo von Rotterdam ein groß Bisthumb an/ so fern er sich mit Schrifften wider Doctor Luther einlasse/ Aber Erasmus schlecht es desmals abe / vnnnd bekent darneben/ ein theil von D. bletlein von Luthero geschrieben/ gebe im mehr bericht/ als der ganze Thomas/ mit allen seinen Capreolen vnd Sophisten.

Ich muß hie auch Frawen Margarethen höfliche antwort erwehnen/ die sie im Niederland den Sophisten vnd Mönchen zu Löwen sol geben haben/ wie der theure Merterer/ Er Heinrich von Zutphan/ der mit seinem Blute D. Luthers Lere bestetiget/ von sich geschrieben. Denn da die Sophisten fürgeben/ Luther verführe die ganze Christenheit/ sol Maximiliani Tochter gefragt haben/ wer der Luther sey/ Wie in die flegel ein ungelerten Mönch schelten/ spricht sie: So schreibt jr geleerten Mönche wider einen ungelerten/ als denn wird die Welt vil geleerten mehr glauben geben/ denn einem ungelerten.

Da aber die von Löwen/ vñ andere Vniuersiteten/ Klöster vnnnd Bischoff/ Luthers Bücher mit rotem Feuer angriffen/ wie der Papst zu Rom solchs feuer angeschürt/ vnd nun mit seinen brüllen drein geblasen hatte/ gerieth der Geist Gottes auch vber disen andern Samson/ der ließ am 10. Decembris zu E iij Witten Jare.

Anno
1520.

Keiser Carls
antwort
auff des Papsts
Legaten be-
gern.

Erasmi ver-
theil von D.
Luth. Schrift-
ten.

Fraw Mar-
garethen höf-
liche antwort

D. L. vers-
brennet des
Papsts Des-
cret öffent-
lich im 1520.

Die ander Predig/ von der Historien

Anno
1520.

Wittenberg vorm Elsterthor/ wider ein grof feur anschüren/
darein er des Bapsts Alkoran vnd Decret/sampt Leonis 10.
Bulla selber warff/ mit disen Worten: Weil du Gottloß Buch
den heiligen des Herren betrübet/oder geschendet hast/ so be-
trübe vnd verzere dich das ewige Feuer.

Darauff vermanet D. Luther folgendts tags seine Zu-
hörer/sie wöllen sich vor des Römischen Hofs Büchern vnnnd
Religion/als für dem rechten Antichrist/ir lebenslang fürsichen
vnnnd hütten/vnd bey Jesu Christi/Gottes vnd Marien Son/
wort vnd Euangelio bestendig im glauben vñ gutem gewissen
beharren. Drauff lest er ein öffentliche Schrifft aufgehen/
darinn er grund vnd vrsach anzeigt/was in darzu verursacht/
das er des Bapsts Decretal öffentlich verbrent habe / Nems-
lich zu S. Pauli zeiten/ wie inn den Geschichten der Aposteln
am 19. zu lesen/sind auch Gottlose Bücher verbrennet. So sey
er ein getauffter Christenmensch/vnd ein ordenlicher Doctor/
der auff die heilige Schrifft geschworen/vnnnd ein beruffener
Prediger/darumb dring in sein Christenthumb/ Tauffgeläb-
nuß/ Doctorat/End/Ampt vnd gewissen/das er Gottlose vnd
Ketherische Lere vnnnd Bücher sol helffen vertilgen/ oder auff
wenigste anfechten vnd verhindern.

Ursachen
warumb D.
L. des Bapsts
Decret ver-
brent habe.

Nun stehen ins Bapsts buch grewliche lesterwort / wider
Jesum Christum den waren Gottes Son/ vnnnd sein seligmas-
chendes Euangelium/vnd allen gehorsam/so man nach Gots
tes wort/der Weltlichen Obrigkeit schuldig ist.

Nemlich/Bapst vnd die seinigen sind nicht schuldig/ den
gebotten Gottes vnterthenigen gehorsam zu leisten.

Item/Es sey nicht ein Gebot / Sondern nur ein freyer
rath in S. Peter/das alle menschen den Königen sollen gehor-
sam sein.

Item/der Bapst habe inn seinem herkeflein vollen ges-
walt/ober alle geschriebene rechten.

Item/

varra et sororis Regis nupti-
as, quibus omnis suspicio Hugo-
notis erat exemplata, spera-
bamus fore pacis confirmati-
onem. — jub- globulorum
ictus, quo Admiratus petebatur
suspicionem rejecit, — jactu
hunc non sine magno nostro
malo futurum. ut cogitabamus,
sic contigit. — animadvertimus
principes finitimos exultare Hu-
gonotos esse mactatos. — Digiti
Dei Gallie succubant, — Hi-
spanus hoc Regem male
jam firmum arripere fa-
cillime potest, Belgii sibi
confirmare. — Honoratus est Pa-
cem inter Turcos et Venetos conciliare.

des Herrn D. Martin Luthers. 20

Item/So der Bapst durch vnseis vnzehlich vilen seelen mit sich ins Hellische fiewer fürte/habe ihn doch kein Mensch hierinn zu straffen.

Item/Kein Mensch auff Erden habe den Bapst vnd sein Ordnung zu richten/Er aber richte alle Welt.

Item/Das der Bapst mit S. Petri Schlüssel/Matthei am sechzehenden / gewalt bekommen/uber das Himlische vnd alle Weltliche Reich vnd Herrschafft/darumb er seines gefallens Keiser vnd Könige auff vnnnd ab zusehen/ vnnnd mit füssen uber sie lauffen möge.

Item/Das kein frommer Eheman oder Ehefraw Gott im Ehestandt dienen möge.

Item/Das der Bapst sein krafft vnnnd Wirde nicht von der heiligen Schrifft/sondern die heilige Schrifft vom Bapst habe.

Summa/das Geistlich Recht/ das Doctor Luther verbrandte/lerc: Der Bapst ist der jrdisch Gott uber alle Himlische/jrdische/Geistliche vnd zeitliche ding/dem niemand sagen dürffe/was machst du?

Diz ist ein aufzug auß Doctor Luthers Schrifften/weshalb er das Geistlich Recht / des Bapsts Buch / zum Fiewer verdampt/vnd verbrandt habe / Wie er hernachmals solches mit starcken Schrifften wider einen Papisten/der deshalb wider in geschrieben/vertheidiget/welches man in seinen büchern nach der lenge zulesen hat.

Nach diser handlung wird der erste Reichstag zu Wormbs vom Keyser Carl angeset / dahin Doctor Luther erfordert/ darnon wir/ wils Gott auff ein andere zeit reden wollen. Hiez mit beschliessen wir heut die Historien / vom sechzehenden bis ins zwenzigste Jar/ vnnnd dancken vnserm HERRN Christo von grund vnser herken / der vns von seiner rechten ein Deutschen Propheten gesandt/vnd im Churfürstenthumb zu Sachsen

Anno
1520.

IIII.
V.

VI.

VII.

VIII.

IX.

Reichstag zu
Wormbs.

Sachsen

Die ander Predig/von D. L. Historien.

Anno
1520.

Sachsen erweckt/vnd wunderbarlich allda 40. Jar erhalten/
vnd durch in das Antichristliche Bapsthumb angriffen/vnnd
aus viler leut herken/Kirchen vnnd Schulen gerissen vnnd
vertrieben hat. Vnnd bitten denselben vnsern Hohenpriester
vnd einigen vnnd getrewen Seelsorger Jesum Christum/Er
wölle seine liebe Christenheit/vnnd dise seine Kirche in S. Jo-
chimsthal/welche eben mit Dotois lere ist angangen/gnedigst
ferner bey sein Euangelio vnd löblichem fride/wie bissher/vn-
ter dem schutz vnnd schirm vnfers gnedigsten Herren Keisers/
vnd new erwählten vnd gekrönten Römischen Königs/ Herrn
Maximiliani/gnediglich erhalten/Welchem wir hiemit / als
unterthenigste vnnd gehorsame Christen/ zu seiner Maiestat/
neben ehren vnd Kron / von vnserm Gott/ der die Reich auff
Erden außgetheilt/ glück/ heil vnnd ein selige regierung / von
grund vnfers herken wünschen/das solch ein kron vnd hoheit/
Gott vnd seinem werden worte zu ehren vnd außbreitung/vnd
dem heiligen Römischen Reich/vnnd der löblichen Deutschen
Nation/vnd diser Kron Behem/Auch vnserm Jochimstha-
lischen Bergwerck/Gemein / Schul vnnd Kirche zu auffnes-
mung gereiche. Das helffe vns der Vatter Jesu Christi/ den
wir durch D. Martini Lere wider haben kennen/vnnd
im glauben aruffen lernen/hochgelobt in al-
le ewigkeit/ Amen.

- Prædie quam Parisiensis Trago-
dia ageretur, vesperi Regis Fra-
ter et Mater Regem advenit,
petunt et obsecrant, ut rem
susceptam acceleret. Si hoc
facultas pretermittetur, mi-
quam talem se naturam. —
Quamobrem subito et serio
rem perfici nocte proxima
nec in longius tempus dif-
ferret. — Hac tam ferventi
oratione Rex permotus. — Hoc
illud est matris stratagemam in Fra-
trem filij. — Effecit, ut doctri-
na Machiaveli secutus sit, de
non servanda fide, nisi quar-
tum negotiorum ra-
tio postulat. 2. Concil. Trident.

Papa fulmisa et
Turcorum ac infidelium
vi passu ambulant.
Christum de Throno
suo tamen ^{deponere} frustra
moliuntur. De-
scendet Ecclesiam
et perfundabit

et hostes.

Poloni suo tempore auditis Tragicis mi-
seriis. Carolus IX. PRO responsio volumen con-
victionum et maledictionum miserum rogantes
quoniam pacto illis persuadere possit
se ex his et ignominia fidei ser-
vationem, quam toties suis sub-
ditis et natis civibus sefellavit.
fallit malevada voluptas.